36. Rundbrief aus Cajamarca (April 2023)

Liebe Familie, liebe Freunde,

kurz vor meiner Reise nach Deutschland noch mein neuer Rundbrief. **Euch erwartet**: viel zuviel Wasser mit zerstörerischer Kraft, wenig (Tauf)Wasser zu einem guten Zweck, quirliges Gemeindeleben in der Stadt, ein 24-Stunden-Freundesausflug aufs Land... und dann noch ein Ausblick nach Deutschland... ©

Nahmen in meinem Februar-Rundbrief noch die politischen Unruhen einen großen Raum ein, so ist inzwi-

schen ein Großteil davon buchstäblich "den Bach hinunter gegangen". Wur-



den viele Straßen da noch durch Demonstranten blockiert, so sind sie es nun durch die **Wassermassen**, die uns die aktuelle Regenzeit - verstärkt durch zwei Zyklone und das "El Niño"-Phänomen - beschert. Unsere Nordküste ist am stärksten betroffen, aber selbst in Lima und zunehmend auch in anderen Gebieten rau-



ben seit Wochen massive Wolkenbrüche mit Überschwemmungen, Erdrutschen und Schlammlawinen Zehntausenden ihr Zuhause, oft auch die ganze Existenz und

manchmal auch Menschenleben. Die Ka-

nalisation der

Küstenstädte ist mit solchen Fluten komplett überfordert, und "Land unter" ist der treffende Begriff für das, was uns täglich die Nachrichten oder Berichte von Freunden liefern - und es ist so gar kein Ende in Sicht…





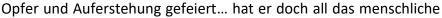
Wir in Cajamarca (Stadt) sind bisher - außer den "üblichen" regenzeitlichen Wolkenbrüchen - verschont geblieben und fühlen uns mitunter wie auf einer (noch) sicheren Insel. Ein heftiges Erdbeben an der ecuadorianischen Grenze im Norden, rapide Zunahme der Dengue-Fieber-Fälle im Urwald und an der Küste, weiterhin gewalttätige Demonstrationen im Süden und eine Reaktivierung der terroristischen Aktivitäten von "Leuchtendem Pfad" und Drogenmafia im zentralen Hochland – und die für uns spürbaren Konsequenzen sind (nur) die landesweit steigenden Preise, einige knapp werdende Lebensmittel aufgrund der zerstörten Ernten, die allgemeine Spannung und Unsicherheit sowie die eingeschränkten Reisemöglichkeiten auf dem Landweg.

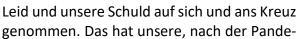


Ich suche da für mich immer wieder nach einem **guten Umgang** mit all diesen Meldungen und einem **Gleichgewicht** zwischen Empathie und gesunder Distanz, Unterstützung Notleidender und zugleich eigener Genussfähigkeit... nicht immer ganz leicht, aber das kennt Ihr in Deutschland aktuell vermutlich auch.

Wir danken unserem Gott, dass es uns noch so gut geht, unterstüt-

zen dort, wo wir das können und haben in diesen Tagen sehr bewusst Jesu







mie gerade auch wieder "auferstandene" **Thea**- POR TI

tergruppe packend in Szene gesetzt! Eine echte Freude war es für uns, am Ostersonntag neun neue Gemeindeglieder aufzunehmen, sechs davon wurden auch getauft, darunter auch Teodocia, eine meiner Kursschülerinnen. ©

Sie gehört zu unserem Frauenhauskreis, wo wir mittwochs austauschen, viel lachen, neben geistlicher Kost auch ab und zu etwas leckeres Essbares fabrizieren (wie hier venezolanische Arepas), aber auch gemeinsam Schweres teilen, wie Erkrankungen und kritische Familiensituationen.

Und dann geht es uns immer wieder auch um Schulung und Förderung von Talenten und Begabungen: so haben wir vier alte



Nähmaschinen-Schätzchen ausgegraben (zwei echte SINGER!) und mit Hilfe von Emelina als professioneller Näherin aus unserer meinde einen Workshop angebo-

ten. Offiziell stand das Nähen von Röcken auf

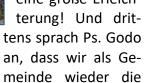
dem Programm, aber die knapp 30 Teilnehmerinnen haben für sich noch viel mehr daraus gemacht... Die ebenfalls krebskranke Esperanza (span.: Hoffnung) war sehr stolz auf ihr erstes eigenes Werk!

Und dann haben sich gleich noch drei Wünsche von mir erfüllt!! © Erstens lud mich unser Pastorenehepaar zu einer 24-Std.-Stippvisite in ihr neu entstehendes Landhaus außerhalb von Caja-



marca ein – ein wohltuender Tapetenwechsel in herzlicher Gemeinschaft! Zweitens funktioniert nach einem nicht einfachen Leitungs-

gespräch inzwischen unsere dienstliche Kommunikation viel besser eine große Erleich-



Bereiche "Gebet" und "Mission" intensivieren sollten und fragte mich, ob ich mich dafür engagieren wolle... - welche Frage! Ge-





nau die beiden Bereiche, die ich in meinem letzten Rundbrief als eigene Herzensan-

liegen für dieses Jahr benannt hatte! [©] Eine **15-Stunden-Hauskreis-Gebetskette** mit 115 Teilnehmern am Karsamstag war bereits eine erste diesbzgl. gute Frucht...

DEUTSCHLAND: Am **Dienstag, den 18.04.** soll ich abends in Ffm landen und bin sehr dankbar, dass ich wieder im schon vertrauten schönen Dachgeschoss in der Landskronstraße wohnen darf. Bis zum Rückflug am 23.05. sind es nur fünf Wochen, und diesmal werden Familienfeiern und -besuche im Vordergrund stehen. Trotzdem schön, dass ich einige von Euch auch wiedersehen kann, und voraussichtlich Ende Oktober komme ich dann schon wieder.

Meine deutsche Handynr. für den jetzigen Aufenthalt ist die 0176684941679. Ich freue mich auf Euch und auf deutschen



Frühling! Liebe Grüße – und ab nächster Woche dann viel näher,

Eure Birgit

Postadresse: Birgit Ufermann c/o Centro Bíblico Cajamarca Jr. Fraternidad 302 Caiamarca - PERÚ

Tel./WhatsApp: auf Anfrage Mail: birguf1@gmx.net

Für Adressenänderungen (bitte mit Kopie an mich): GLOBE Mission e.V. Güterstr. 37

46499 Hamminkeln. Tel.: 02852-5086-0 office@globemission.org Bankverbindung f. Spenden (m. Spendenquittung): GLOBE Mission e.V.

Bank: Evangelische Bank

IBAN: DE20 5206 0410 0004 0022 53

BIC: GENODEF1EK1



Zweck: Projektnr. 51 – "Birgit Ufermann" oder "Arbeit in Peru"